



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Kurzfassung MaP 194 „Buchenwaldgebiet Kossa“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Buchenwaldgebiet Kossa“ liegt im Freistaat Sachsen und umfasst eine Gesamtfläche von ca. 663 ha. Es befindet sich in dem Naturraum der Dahlen-Dübener Heide. Das Gebiet umfasst die zwei Teilflächen: 1 – Kurhut (ca. 261,2 ha) und 2 – Mutterloser Berg (ca. 401,6 ha). Das Gebiet wird von naturnahen unzerschnittenen Buchenwäldern der Dübener Heide charakterisiert. Kleinräumig sind Moorwälder und bodensaure Eichenwälder sowie Wiesenvegetation anzutreffen. Die weitestgehende Ungestörtheit und der damit verbundenen funktionalen Zusammengehörigkeit der verschiedenen Lebensraumkomplexe bedingen die besondere Schutzwürdigkeit des Gebietes.

Das SCI 194 wird vor allem durch die geomorphologischen Einheiten der Saalekaltzeit geprägt. Der bewaldete Höhenrücken der Schmiedeberger Stauchendmoränen der Dübener Heide prägt das SCI „Buchenwald Kossa“. Der Untergrund wird durch die Gesteine des Tertiärs bestimmt. Im tieferen Untergrund finden sich Porphyrgesteine des Rotliegenden, die teilweise an der Oberfläche anstehen. Geschiebemergel und Sande der Saalekaltzeit lieferten vor etwa 30.000 Jahren die Ausgangsmaterialien für die heutigen Böden. Es handelt sich meist um nährstoffarme Sandböden, die tief entkalkt und somit versauert sind. Die Böden unterlagen in den letzten Jahren starken anthropogenen Einflüssen. Flugaschen des Industriestandortes Bitterfeld-Gräfenhainichen bewirkten eine Aufbasung der Böden der Dübener Heide.

Die Hydrologie des SCI 194 wird vor allem durch kleine Bäche beeinflusst, so vor allem durch den zum Einzugsgebiet der Mulde gehörenden Deubitzbach im Westen des SCI und den zum Einzugsgebiet der Elbe gehörenden nördlich außerhalb des Gebietes verlaufenden Domnitzscher Grenzbach. Die Grundwasserverhältnisse sind kleinräumig sehr differenziert. Im Bereich der Stauchendmoräne überwiegen die grundwasserfernen Standorte, während in den feuchten Niederungsstandorten im Norden Sümpfe und Brüche vorhanden sind.

Die potenziell natürliche Vegetation des SCI 194 wird mit einem Flächenanteil von 90% durch den Planaren Eichen-Buchenwald dominiert. Hinzu kommen kleinere Gebiete des Großseggen-Erlen-Buchenwaldes, Pfeifengras-(Kiefern-)Birken-Stieleichenwaldes, Waldziest-Hainbuchen-Stieleichenwaldes sowie des Traubenkirschen-Erlen-Eschenwaldes.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Etwa 97% der Fläche des SCI wird von Wald eingenommen. Ein großer Flächenanteil des ursprünglich als Bundeswald geführten Waldes wurde 2009 an das Nationale Naturerbe der Deutschen Bundesstiftung Umwelt übertragen. Damit bildet der Privatwald nun mit 61,2% der Waldfläche den größten Eigentumsanteil, gefolgt vom Bundeswald mit 22,9% sowie dem Landeswald mit einem Anteil von ca. 14,5%. Hinzu kommen noch kleine Flächen Treuhand- und Körperschaftswald.

Das SCI ist vollständig Bestandteil der Schutzgebiete Vogelschutzgebiet „Dübener Heide“, Landschaftsschutzgebiet „Dübener Heide“ und Naturpark „Dübener Heide“. Darüber hinaus befinden sich einige nach § 26 SächsNatSchG geschützte Biotope, wie Kiefernmoorwald, Bruchwald oder Magere Frischwiesen innerhalb des SCI. Die Bunkeranlage Kossa erhielt 1996 den Status eines technischen Kulturdenkmals.

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie

Insgesamt wurden 5 Lebensraumtypen auf einer Fläche von 206,9 ha (31,2% des SCI 194) ausgewiesen. Zusätzlich wurden Entwicklungsflächen auf einer Fläche von 16,2 ha für die LRT 6510, LRT 9110, kartiert.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 194

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
6510	Flachlandmähwiesen	3	2,2	0,3 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	33	202,8	30,6 %
9190	Eichenwälder auf Sandebenen	1	1,1	0,2 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	1	0,5	0,1 %
91D2*	Waldkiefern-Moorwälder	1	0,3	0,1 %
gesamt:		39	206,9	31,3 %

*prioritärer Lebensraumtyp

Das Vorkommen des LRT 6510 (Flachlandmähwiesen) konzentriert sich auf einen schmalen Bereich entlang der Bachtälchen in Nähe der Friedrichshütte. Es dominieren niedrig- bis mittelwüchsige Vegetationsbestände. Aufgrund der artenreichen und differenzierten



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Vegetationsstruktur kommt dem LRT, trotz nur geringer Flächenpräsenz im SCI, eine regionale Bedeutung als „Leitbild“ für eine extensive Mähwiese im Naturraum Dahleener-Dübener Heide zu. Die aufgenommenen Flächen befinden sich in einem „guten“ bzw. „hervorragenden“ Erhaltungszustand.

Der LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder) wird durch ein- oder mehrschichtige Rotbuchenaltbestände mit Mischbaumarten wie Kiefer, Birke, Traubeneiche und Roteiche geprägt. Die Buchenwälder nehmen etwa ein Drittel (203 ha) der Gesamtfläche des SCI ein. Die erfassten 33 Einzelflächen weisen ein charakteristisches Bild hinsichtlich Struktur und Arteninventar auf. Die ausgedehnten Altbuchenbestände mit einer insgesamt überdurchschnittlichen Ausstattung an starkem Totholz und Biotopbäumen verleihen dem LRT eine überregionale Bedeutung. Eine regionale Bedeutung ist für Fledermäuse, xylobionte Käfer sowie höhlenbewohnende Vogelarten gegeben. Der Erhaltungszustand des Lebensraumes im SCI 194 ist „günstig“, 2 Flächen sind „hervorragend“ ausgebildet.

Der LRT 9190 (Eichenwälder auf Sandebenen) wurde im SCI 194 nur einmal kartiert. Die Fläche ist durch dichtes einschichtiges Eichenaltholz geprägt. Der LRT ist auf Grund des hohen Totholzanteils als Lebensraum für xylobionte Käfer von lokaler Bedeutung. Der Erhaltungszustand der Fläche ist als günstig zu bewerten. Auf vielen Eichenflächen deutet sich durch die aufkommende Rotbuchen-Verjüngung eine Entwicklung in Richtung der natürlichen Vegetation, zum Eichen-Buchenwald bereits an. Eine Ausweisung als LRT 9190 würde den natürlichen Gegebenheiten nicht entsprechen.

Der LRT 91D2* (Waldkiefern-Moorwälder) ist für nährstoffarme, feucht-nasse Torfsubstrate mit hohem Grundwasserspiegel kennzeichnend. Die schmale Fläche des LRT 91D2* liegt umgeben in bereits deutlich entwässerten Birken-, Kiefer- und teilweise Fichtenbeständen mit trockenen Pfeifengrasbulten. Im LRT ist eine sehr gute Schlenkenausbildung mit purem Torf zu erkennen. Der LRT weist einen guten Erhaltungszustand auf.

Der LRT 91E0* wurde in der Ausbildung 2, Schwarzerlenwald und Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald an schnell bis langsam fließenden Bächen und Flüssen, auf einer kleinen Fläche von etwa 0,5 ha kartiert. Im Oberstand dominiert die Schwarzerle, der Unterstand ist durch Erlen-Jungwuchs gekennzeichnet. Im Bach fallen die außergewöhnlich vielen Eisenoxid-Ausfällungen auf. Aufgrund der relativ geringen Standortsamplitude sind die Bestände sehr störanfällig, vor allem hinsichtlich Entwässerung, Grundwasserabsenkung oder -verschmutzung. Aufgrund des Gefährdungsstatus und der Kleinflächigkeit kommt ihnen dennoch eine lokale Bedeutung zu. Der Erhaltungszustand der Fläche ist als gut zu bewerten.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lflug

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 194

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
6510	Flachlandmähwiesen	1	1,0	2	1,2	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	2	14,4	31	188,4	-	-
9190	Eichenwälder auf Sandebenen	-	-	1	1,1	-	-
91D2*	Waldkiefern-Moorwälder	-	-	1	0,3	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	1	0,5	-	-

*prioritärer Lebensraumtyp

Aufgrund der Unzerschnittenheit des SCI 194 kommt dem Gebiet eine besondere Bedeutung im kohärenten ökologischen Netz NATURA 2000 zu. Den flächenmäßig größten Anteil im SCI nimmt der LRT 9110 – Hainsimsen-Buchenwälder – ein. Dieser stellt ein wichtiges Bindeglied nach Süden zum SCI „Presseler Heidewald- und Moorgebiet“ aber auch zum südöstlichen gelegenen SCI „Roitzsch“ sowie – mit untergeordneter Bedeutung – gleichfalls nach Norden zu den Wäldern des „Dommitzscher Grenzbachgebietes“ dar. Die Kleinflächigkeit der Waldlebensraumtypen 9190 und 91E0* sowie die Flachlandmähwiesen lassen nur eine sehr eingeschränkte Kohärenzfunktion erkennen.

Die den LRT 91D2* (im Adlermoor) umgebenden Waldflächen weisen auf eine seit längerem durchgeführte Entwässerung hin. Hier besteht Potenzial für weitere Moor- und Moorwaldflächen. Da das Adlermoor über die Brauckmannrinne mit dem Mausebruch (SCI „Dommitzscher Grenzbachgebiet“) in Verbindung steht, ist eine Verbundfunktion zum dort ebenfalls kartierten LRT 91D2* vorhanden und durch Wiedervernässungsmaßnahmen zu fördern.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI „Buchenwaldgebiet Kossa“ sind drei Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen worden (vgl. Tabelle 3).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lflug>

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II- Arten im SCI 194

Anhang II – Art		Anzahl der Habitatte im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	655,1	98,8 %
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	655,1	98,8 %
Mopsfledermaus (Winterquartier)	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	0,0	0,0
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	1	9,4	1,4 %

Das Große Mausohr nutzt in der 4,5 km südlich des SCI gelegenen Schule in Authausen ein Wochenstubenquartier (etwa 25 Tiere). Der Erfassungsmethodik folgend wurden alle Waldflächen im SCI als Habitatkomplexfläche der Art (ID 50001) mit einer Größe von ca. 655 ha abgegrenzt, die aus 2 Teilflächen besteht. Detektornachweise sowie Netzfang belegen die Präsenz der Tiere im SCI. Insgesamt weist die geringe Nachweisdichte auf eine geringe Bedeutung des SCI als Jagdhabitat und auf das Fehlen größerer Wochenstuben im Umfeld des Gebiets hin. Aufgrund der Artcharakteristik ist die Bedeutung der Habitatfläche aber als hoch zu bewerten, da sich das gesamte Gebiet in einer Entfernung von < 15 km zur Authausener Wochenstube befindet. Der Zustand des Habitats ist aufgrund der optimalen Jagdhabitatflächenausstattung mit „A“ zu bewerten.

Der Nachweis der Mopsfledermaus erfolgte durch Netzfänge und akustische Belege. Es konnte auch die Reproduktion der Tiere im SCI nachgewiesen werden. Bereits vor der Kartierung waren Winterquartiere in Bunkern 3-6 km südlich des Gebietes bekannt. Der Erfassungsmethodik folgend wurden auch für diese Art alle Waldflächen im SCI als Habitatkomplexfläche der Art (ID 50002) mit einer Größe von ca. 655 ha abgegrenzt, die aus 2 Teilflächen besteht. Im Gebiet überwiegen unterwuchsreiche Bestände, die hervorragende Jagdhabitats für die Art darstellen. Aufgrund der hohen Nachweisdichte kommt dem Gebiet eine überregional sehr hohe Bedeutung zum Erhalt der Art zu. Der Erhaltungszustand der Habitatfläche wird „hervorragend“ eingeschätzt.

Weiterhin konnte ein Bunkerkomplex außerhalb des SCI, aber mit hohem funktionalem Bezug zum Gebiet, als Winterquartier im guten Erhaltungszustand ausgewiesen werden. Hier wurden 4 Mopsfledermäuse nachgewiesen. 3 weitere Gebäude (Bunker, Wasserbehälter, Pumpenhaus) sind potenziell ebenfalls als Winterquartier geeignet.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.smul.sachsen.de/lfug

Ein aktuelles Vorkommen des Hirschkäfers wurde in einem locker geschichteten Altbuchenbestand nördlich des W – Weges festgestellt. Es wurde eine Altbuche mit wahrscheinlicher Hirschkäferbesiedlung festgestellt. Dem Hirschkäfer im SCI 194 wird eine regionale Bedeutung zuerkannt. Trotz der ungünstigen Habitatausstattung kann der Habitatfläche aufgrund nur geringer Beeinträchtigungen und der wahrscheinlich stattgefundenen Reproduktion ein guter Erhaltungszustand zugewiesen werden.

Im Hinblick auf die hohe Präsenz der Mopsfledermaus bildet das SCI 194 einen bedeutenden Baustein im NATURA 2000-Schutzgebietssystem. Eine Verbundfunktion ist in erster Linie zu den südlich gelegenen SCI (z.B. SCI „Presseler Heidewald und Moorgebiet“, mit seinen großen Waldflächen) gegeben. Aufgrund der geringen Individuendichte des Großen Mausohrs und des Hirschkäfers im SCI 194 sowie in den benachbarten SCI „Presseler Heidewald- und Moorgebiet“ und „Dommitzschener Grenzbachgebiet“ sind die Habitate von untergeordneter Bedeutung und erfüllen eher eine Trittsteinfunktion.

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 194

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	665,1	-	-	-	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	655,1	-	-	-	-
Mopsfledermaus (Winterquartier)	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	1	0,0	-	-
Hirschkäfer	<i>Lucanus cervus</i>	-	-	1	9,4	-	-

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Für die Sicherung des SCI 194 sind mit Hinweis auf die Gebietsspezifischen Erhaltungsziele folgende Maßnahmen auf Gebietsebene erforderlich:

- Erhaltung eines großen, störungsarmen, naturnahen Waldgebietes in der Dübener Heide.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

- Erhalt der strukturreichen Buchenwälder sowie des Eichenwaldes auf Sandebenen und des Kiefernmoorwaldes.
- Förderung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung.
- Erhalt der wenigen Grün- bzw. Offenlandgesellschaften und charakteristischen Zöno- sen durch eine geeignete Bewirtschaftung bzw. Pflege.
- Hydrologische Untersuchung zur möglichen Wiedervernässung des so genannten Ad- lermooses im Nordosten des SCI im Hinblick auf die Förderung von Moorlebensraum- typen.

3.2. MAßNAHMEN IN BEUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Zum Erhalt eines günstigen Erhaltungszustandes ist bei den im SCI vorkommenden Wie- sen in der Regel eine zweischürige Mahd erforderlich. Der erste Schnitt sollte zwischen dem Schieben der Blütenstände und dem Beginn der Blüte der bestandsbildenden Gräser (i.d.R. zwischen Ende Mai und Anfang/Mitte Juni) erfolgen. Der zweite Schnitt erfolgt ca. 6 bis 8 Wochen später – Ende Juli bis Mitte/Ende August. Eine Düngung sollte – wenn überhaupt – nur in Höhe des Entzugs abzüglich der verfügbaren Bodennährstoffe vorge- nommen werden. Des Weiteren sollte auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie einer Nachsaat verzichtet werden. Die Belange des Artenschutzes im Hinblick auf die Vo- gelschutzrichtlinie sind zu berücksichtigen. Eine Modifizierung der einzelflächenspezifi- schen Maßnahmen kann aus Artenschutzgründen erforderlich werden.

In den Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110), Eichenwäldern auf Sandebenen (LRT 9190) wie auch den Erlen-Eschen und Weichholzauenwäldern 91E0* wird der Erhalt eines definierten Anteils an starkem Totholz sowie Biotopbäumen angestrebt. Bei der Bewirt- schaftung des Waldes sollte auf eine lebensraumtypische Baumartenzusammensetzung geachtet sowie ein mehrschichtiger Bestandsaufbau gefördert werden. Des Weiteren sind bodenschonende Bewirtschaftungsverfahren anzuwenden.

Für den Waldkiefern-Moorwald (91D2*) sind Maßnahmen zu ergreifen, die den Erhalt bzw. die Entwicklung des Adlermooses sichern. Hierzu zählt die Aufgabe der Entwässe- rungsgräben. Eine Erhöhung des Moorwasserspiegels fördert die moortypische Pflanzen- und Strukturvielfalt.

3.3. MAßNAHMEN IN BEUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Zur Förderung des Jagdhabitats des Großen Mausohrs ist ein ausreichender Anteil (> 10%) unterwuchsarmer Bestände durch geeignete Pflege- und Verjüngungsmaßnah- men zu sichern. Zur langfristigen Sicherung der Quartierbaumbestände sind Altbäume (> 100 Jahre) mit einem Anteil von über 15% im Wald zu belassen. Der Wald ist als weit- läufiges Jagdhabitat für das Große Mausohr als Verbundsystem zu erhalten.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

In der Habitatsfläche der Mopsfledermaus ist langfristig ein Anteil an Laub- und Laubmischwald von 30 – 50% zu erhalten. Zur Förderung des Lebensraums der Art ist es nötig, einen Anteil an quartierhöffigen Altbaumbeständen (> 80 Jahre) von mindestens 30% mit mindestens 5 (potenziellen) Quartierbäumen zu belassen. Die Fällungen von Bäumen sollte unter Beachtung möglicher Quartierbäume erfolgen. Ist eine Fällung dieser Bäume unumgänglich, sollte sie außerhalb der Wochenstubenzeit (Mitte Mai bis Ende Juli) erfolgen. Entlang der Straßen sollte die Fällung der Bäume auf ein Mindestmaß begrenzt sein, um den Kronenschluss zu erhalten. Der Einsatz von Insektiziden sollte in beiden Habitaten nach Möglichkeit vermieden werden und auf Ausnahmesituationen beschränkt sein. Die Winterquartiere müssen in ihrer derzeitigen Form geschützt und erhalten werden. Nutzung und Störungen sind zu vermeiden.

Für den Erhalt und die Förderung des Lebensraums des Hirschkäfers sind Altholzbestände in allen Zerfallsphasen nötig. Diese sind nach Möglichkeit als Inseln von Altbäumen bzw. Baumstubben zu erhalten.

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 194

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Zweischürige Mahd	2,2	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhaltung der hohen Artenvielfalt	Flachland-Mähwiesen (6510)
Biotopbäume belassen	151,6	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Strukturanreicherung	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Eichenwälder auf Sandebenen (9190), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Starkes stehendes oder liegendes Totholz belassen	64,8	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Strukturanreicherung	Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Eichenwälder auf Sandebenen (9190), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Langfristig Anteil lebensraumtypischer Hauptbaumarten erhöhen	34,5	Verbesserung des Arteninventars	Hainsimsen-Buchenwälder (9110)
Erhalt von Inseln mit Altbäumen	9,4	Sicherung des Habitats	Hirschkäfer



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.smul.sachsen.de/lfug>

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Einzäunung des Brutbaumes zum Schutz vor wühlenden Säugetieren	9,4	Vermeidung von Beeinträchtigungen	Hirschkäfer

*prioritärer Lebensraumtyp

4. FAZIT

Die Maßnahmen fanden bei den Nutzungsberechtigten eine breite Zustimmung. Langfristig ist auf Gebietsebene die Erhaltung der Lebensräume und Arthabitate im günstigen Erhaltungszustand gesichert. Grundlage dafür bildet der hohe Anteil an Landes- und Bundeswald sowie an Wald im Eigentum der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Weitere gebietssichernde Maßnahmen sind nicht erforderlich. Aufgrund des hohen Waldanteils wird es als sinnvoll erachtet, die Betreuung des Gebietes in die Hand der Forstverwaltung – unter Einbeziehung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und den zuständigen Naturschutzbehörden zu legen.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 194 wurde im Original vom Büro Triops – Ökologie & Landschaftsplanung GmbH erstellt und kann bei Interesse beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten